

NINO SCHURTER
ZEIT FÜR LISA!
Wie der Weltmeister
sein Töchterchen
zum Strahlen bringt

CHRISTINA SURER
SCHRANK-DIÄT!
Wie die Moderatorin
daheim Platz für
neue Mode schafft

**IGNAZIO
CASSIS**

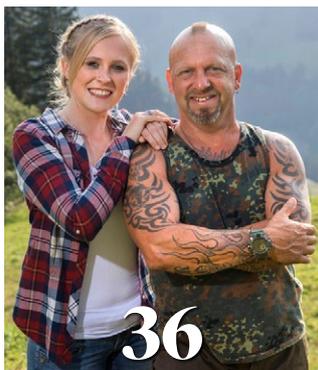
«Paola, ich werde der Gleiche bleiben»

DER NEUE BUNDESRAT
Und warum seine Frau jetzt
öfter in Bern schlafen will



28

HERZIG! Mountainbike-Weltmeister **Nino Schurter** mit **Gattin Nina** und Tochter **Lisa**. «Es ist schön zu sehen, wie viel sie lacht!»



36

URCHIG! Seine neue CD ist auf ihrem Mist gewachsen: Rocker **Gölä** melkt mit Jodlerin **Kathrin Burch** auf der Alp Kuh Mona.



67

SINNLICH! Alicia Keys ist Stilikone aus New York und eine der besten Rock- und Blueserinnen. Jetzt kommt die Powerfrau nach Basel.



SCHWEIZER ILLUSTRIERTE

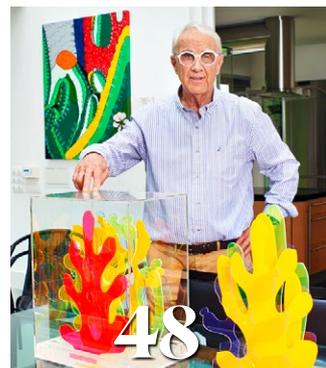
40

TOP! Dank Brauchtum & Charme: **Schwellbrunn** ist das schönste Dorf der Schweiz 2017. «Werte zählen hier oben noch etwas.»



32

CHIC! Stylistin **Mirjam Villosz** (l.) schafft daheim bei Moderatorin **Christina Surer** Platz. «Die Diät tut meinen Schränken gut.»



48

BUNT! Als Anwalt malte **Hans Rudolf Weber** im Verborgenen. Nun zeigt er sein Reich: «Nur ein Stil? Das ist mir zu langweilig.»

Inhalt Heft 38
22. September 2017

Der neue Bundesrat!

- 12 Ignazio Cassis** Das intime Tagebuch seiner Wahl. Die emotionalen Bilder
- 20 Mariarosa Cassis** Mamas Freude
- 22 Fulvio Pelli** Die Hommage
- 24 Reportage** Der Dottore in Afrika
- 26 Persönlich** Sein Schulschatz. Pink Floyd. Und warum Politik Humor braucht

Menschen

- 5 Editorial** von Werner De Schepper
- 7 Tamy Glauser** Ihre Show in London
- 8 Menschen** Baschi, Alana, Elvira & Günter Netzer, Martin Dürrenmatt, Zoe Scarlett, Kerstin Cook
- 11 Sibylle Marti** Peter Rothenbühler über die SRF-Unterhaltungschefin in spe
- 47 Christian Böhm** Spektakulär! Vom Jobkiller zum Wohltäter

Mountainbike

- 28 Nino Schurter** Stark. So erholt sich der Weltmeister bei seinen Liebsten

Modisch entrümpeln

- 32 Christina Surer** «Schrank-Detox». Wie sies schafft, daheim Platz zu schaffen

Musik

- 36 Gölä** Auf der Alp macht der Rocker seinen «Happy Day»-Fan glücklich

Das schönste Dorf 2017!

- 40 Schwellbrunn AR** Das Geheimnis einer beinahe perfekten Gemeinde

Kunst

- 48 Hans Rudolf Weber** Knallig. Mit 82 startet der Magier der Farben jetzt durch

Reportage

- 54 Urs Kempf** Förster & Jäger! Sein Revier ist der Flughafen in Zürich Kloten

Baloise Session

- 67 Nelly Furtado, Alicia Keys & Co.** So erleben Sie die Weltstars am Clubtisch

Familiensache

- 92 Schweizer Schlössertag!** Familie von Erlach besucht Schloss Jegenstorf
- 96 Service** 5 Tipps zum Wochenende

Weekend

- 99 Singapore Airlines** Mehr Swissness an Bord – sehr zur Freude der Passagiere!
- 100 Reisen** Tor zur Arktis in Tromsø (N)
- 102 Style weekly** Shoppen mit Alicia Vikander, Sven Furrer und Chloë Moretz
- 106 En Guete** Feine Muscheln, maritim
- 108 Spiele** Rätselspass – die Klassiker!
- 111 Check-up** Was Epileptiker und MS-Kranke wissen: Hanf hilft natürlich
- 112 Onkologie** Ist Cannabis auch gegen Krebs ein Wundermittel?
- 116 Auto** Exklusiver Sport-Kombi! Porsche Panamera Sport Turismo

Party

- 119 Heiko Nieder** Ente zum Zmorge! Im «The Epicure» im «Dolder», Zürich
- 120 Swiss Comedy Awards** Viktor Giacobbo, Hazel Brugger & Co. in Zürich

Und ...

- 121 Senkrecht** von Natascha Knecht
- 107 Impressum**
- 118 Horoskop**
- 122 Leserbrief**

Abo-Service

0848 820 920 (kostenlos)

Redaktion: Flurstrasse 55,
8048 Zürich, Tel. 058 269 26 26,
E-Mail info@schweizer-illustrierte.ch,
www.schweizer-illustrierte.ch



Auch auf dem iPad

Die *Schweizer Illustrierte* digital: mehr Stars, mehr Schweiz. Jede Woche aktuell.



Tägliche News online

Mehr News, mehr Bilder:
www.schweizer-illustrierte.ch



Werner De Schepper, Co-Chefredaktor

Das Gewand des Bundesrates

«**Paola**, ich habe dir versprochen, dass ich der Gleiche bleibe. Und ich versichere dir: Ich werde der Gleiche bleiben!» Das sagt Ignazio Cassis in seiner ersten Rede als Bundesrat vor dem Parlament. Stolz blickt er hinauf zur Tribüne, wo seine Gattin sitzt. Die Röntgenärztin, die sonst nichts aus der Ruhe bringt, kämpft mit den Tränen. Die Botschaft ihres Mannes hört sie wohl, allein ihr fehlt ein wenig der Glaube. Später sagt sie zu SI-Nachrichtenchefin Jessica Pfister: «Wir werden sehen, ob Ignazio wirklich der Gleiche bleibt.»

Didier Burkhalter formuliert es am selben Tag in seiner Abschiedsrede als Mitglied der Landesregierung so: «Das Gewand des Bundesrates ist kein Gewand, das man am Feierabend einfach ausziehen kann.» Das heisst nicht, dass man im Amt abheben muss. Didier Burkhalter stand auch als Bundesrat ohne Bodyguards in Bern auf dem Perron und wartete auf den Zug nach Neuenburg wie früher als Student oder Nationalrat. Aber er war auf dem Bahnsteig genauso Bundesrat wie im Bundeshaus. Das Amt kleidete ihn Tag und Nacht. Er trug es immer mit Würde, hat uns und das Land nie blamiert. Dafür danken wir ihm. Merci beaucoup!

Ignazio Cassis beweist diese wundersame Verwandlung schon in seiner ersten Rede im neuen Gewand. Da steht nicht mehr der FDP-Fraktionspräsident, der einzig und allein der Durchsetzung seiner Parteiinteressen verpflichtet ist. Nein, da steht schon ein ganz anderer, mit einer anderen Berufung. Ignazio Cassis redet nicht als Arzt zur Nation. Er will nicht am Volk herumdoktern, sondern ihm dienen. Dr. Cassis hat jetzt einen neuen Beruf. «Ich bin euer Schmied, der das Land zusammenschmiedet will.»

Zum Beweis reicht er den Linken im Saal, die ihn als «Handlanger der SVP» nicht wählen wollten, die Hand. Mutig zitiert er als Referenz für seinen Freiheitsbegriff die Kommunistin Rosa Luxemburg: «Freiheit ist immer die Freiheit der Andersdenkenden.» Im Saal murren einige, aber Cassis zeigt im neuen Gewand Grösse statt Überheblichkeit. Paola Cassis kann weiter stolz auf ihren Mann sein. **«Das intime Tagebuch der Wahl» – ab Seite 12**

Die Schweizer Illustrierte gratuliert Ignazio Cassis!



Noch mehr Tessin nächste Woche im al dente: Die Küche des Südens!



Humor in Afrika. Arzt Cassis bei Leprakranken mit SI-Frau Katja Fischer (l.) und Dominique Rinderknecht.



Arbeit im Garten. Ehemann Ignazio Cassis mit Gattin Paola (l.) und SI-Nachrichtenchefin Jessica Pfister in Montagnola TI.



Gespräch im Morgengrauen. Kandidat Cassis vor der Wahl mit SI-Online-Chef Philipp Mäder in Bern.

Der neue Bundesrat
Tanti auguri!

Der schönste Tag in seinem Leben! Glanzvoll wählt das Parlament den Tessiner **IGNAZIO CASSIS** zum Bundesrat. Er genießt den Wein seiner Heimat. Den Stolz seiner Schwestern. Und die Liebe seiner Frau.

Das intime T

Magistral Das Blasorchester Bandella del Malcantone begrüsst den frisch gewählten Bundesrat Ignazio Cassis, 56, mit dem Ständchen «Tanti auguri».

agebuch



Reserviert Mit seiner Frau Paola kommt Cassis von seiner Zweitwohnung im Monbijou-Quartier zum Bundeshaus.



Vier Frauen für einen Bundesrat Schwester Manuela Caviezel, Gattin Paola, Schwestern Christine Gerosa und Mirna Cassis (v. l.).



Strahlend Einen doppelten Blumenstraus gibt's für den neuen Bundesrat. «Ich bin wahnsinnig erleichtert», sagt Cassis später.

TEXT **JESSICA PFISTER**
UND **PHILIPP MÄDER**

Mittwoch, 6.30 Uhr: Vor dem Bundeshaus ist es noch dunkel, ein Tross Journalisten wartet. Als Erstes kommt Isabelle Moret, 46, um die Ecke. «Ich kann jetzt nichts mehr ausrichten.» Ihren Abend vor der Wahl hat sie mit Parteifreunden verbracht – «und einem Glas Pinot noir». Dann schreitet der junge Genfer Pierre Maudet, 39, zielstrebig über den Bundesplatz.

Die Nervosität ist ihm anzusehen. Doch wo bleibt Favorit Ignazio Cassis, 56? Wie er der *Schweizer Illustrierten* verraten hat, schlafen er und seine Frau Paola, 54, in seiner Altbauwohnung im Berner Monbijou-Quartier. «Mir ist wichtig, dass meine Frau in der Nacht vor der Wahl bei mir ist. Sie ist meine Säule, gibt mir Kraft.»

7.05 Uhr Ignazio Cassis kommt zu Fuss zum Bundeshaus. An seiner Seite: Paola. «Ich habe wie ein Stein geschlafen!», sagt er. Sieges-

sicher? Cassis schüttelt den Kopf. «Überhaupt nicht, es kann noch viel passieren.» Paola steht etwas abseits der Journalisten. «Der Rummel um meinen Mann ist riesig. Und ich bin auch ziemlich nervös.»

7.37 Uhr Während ihr Mann an die FDP-Fraktionssitzung eilt, trifft Paola Cassis auf dem Bundesplatz dessen drei Schwestern. Christine Gerosa, 58, Manuela Caviezel, 57, und Mirna Cassis, 54, sind jetzt schon stolz auf «Tato» – so nennen sie ihren Bruder seit



Einen Cassis für Cassis. Der Tessiner zeigt Parteichefin Gössi die geschenkte Sirupflasche.

Kindertagen. Manuela ist sicher: «Tato wird das schaffen.»

8.12 Uhr Das Parlament tagt, Cassis sitzt im Nationalratssaal in der hintersten Reihe neben FDP-Präsidentin Petra Gössi.

Von der Zuschauertribüne schaut Paola besorgt auf ihren Mann hinunter. Der sonst stets gut gelaunte Cassis wirkt angespannt. Erst als FDP-Bundesrat Didier Burkhalter mit warmem Applaus verabschiedet wird, huscht ein Lächeln über sein Gesicht.

8.55 Uhr Jetzt gilt es ernst! Die Stimmzähler bringen das Resultat des ersten Wahlgangs. Cassis führt mit 109 Stimmen, Maudet kann 62 Parlamentarier überzeugen, Moret 55. Es wurden nur 245 Stimmzettel verteilt – ob-



Geschafft Unmittelbar nach dem Wahlergebnis umarmt Cassis innig seine Parteichefin Petra Gössi, die neben ihm Daumen drückte.



Vereidigt Der neue Bundesrat schwört – selbstverständlich auf Italienisch. «Lo giuro!» 18 Jahre war kein Tessiner im Bundesrat.

wohl es insgesamt 246 National- und Ständeräte gibt. Sibel Arslan, die grüne Nationalrätin aus Basel, sass nicht an ihrem Platz. «Es hat mich sehr berührt, dass Didier Burkhalter den Bundesrat verlässt», sagt sie der SI später. «Seine Abschiedsrede habe ich alleine für mich angehört.»

8.57 Uhr Es braucht einen zweiten Wahlgang. Doch alle tun so, als sei die Wahl schon entschieden. Ex-BDP-Chef Hans Grunder klopft Cassis aufmunternd auf die Schulter – obwohl sich seine ►

Fotos Ruben Sprich, Gabriele Putzu / Keystone, Remo Nägeli, Ruben Sprich, Anthony Anex / Keystone (2)



Benvenuto! Der Gesamtbundesrat begrüsst sein neues Mitglied. Parteikollege Johann Schneider-Ammann strahlt besonders.



Beliebt Die Cassis genießen das Bad in der Menge. Über 100 Tessinerinnen und Tessiner sind extra nach Bern gereist.



Intim Endlich kann Ignazio Cassis seiner «First Lady» einen dicken Kuss geben. «Paola ist meine Säule. Sie gibt mir Kraft.»

► Partei am Vortag noch für Pierre Maudet ausgesprochen hat. SP-Chef Christian Levrat schüttelt dem FDP-Favoriten die Hand – obwohl dieser den Linken zu bürgerlich ist. Cassis wirkt schon viel entspannter.

9.15 Uhr Nationalratspräsident Jürg Stahl läutet die Glocke. «Gewählt ist mit 125 Stimmen ... Ignazio Cassis!» Dieser springt vor Erleichterung auf, umarmt seine Präsidentin Petra Gössi. Auf der Tribüne nimmt Paola Cassis ihre Schwägerinnen in die Arme. Der frisch gewählte Bundesrat zieht zwei Zettel aus seinem Jackett, tritt ans Rednerpult und schaut als Erstes hoch zu seiner Frau. Er verspricht ihr, auch als Bundesrat der Gleiche zu bleiben. Dann zitiert er zur Freude der Linken die Kommu-

nistin Rosa Luxemburg: «Freiheit ist immer die Freiheit des Andersdenkenden.» Präsident Jürg Stahl liest den Eid vor – auf Deutsch. Cassis schwört selbstverständlich auf Italienisch: «Lo giuro!» Der Saal lacht. Am Schluss gibts ein Präsent: eine Flasche Cassisirup!

10.00 Uhr Selten haben sich die Parlamentarier so auf einen Bundesratsapéro gefreut: Salami, Prosciutto und Merlot. Es hat sogar Schokolade mit dem Konterfei von Cassis! FDP-Ständerat Andrea Caroni: «Die bring ich meinen Kindern!» Er ist in Feierlaune: «Ich war schon immer ein Fan von Ignazio. Ein toller Mensch und Politiker.» Aber für die Ehe könne das Amt eine Belastung sein. «Stellen Sie sich vor, Ihr Mann ist plötzlich Bundesrat!»

10.41 Uhr Pierre Maudet schleicht sich an den Journalisten vorbei, die auf den frisch gewählten Bundesrat warten. Er wirkt enttäuscht – auch wenn er das nicht zugeben will: «Sehe ich so aus?» Dann fügt er hinzu: «Ja, klar: Ich wäre gerne Bundesrat geworden.»

10.45 Uhr Ignazio Superstar! Flankiert vom Blasorchester Banda del Malcantone, das «Tanti auguri» spielt, steigt Ignazio Cassis im Bundeshaus die Treppe zu den drei Eidgenossen hinunter. Er steht still, breitet die Arme aus. Dann küsst er seine Frau Paola und herzt seine drei Schwestern.

11.23 Uhr Auf dem Bundesplatz lässt sich Cassis von über hundert angereisten Ticinesi feiern. Es klingt wie an einem



Hockeymatch: «Ole, ole, ole, Ignazi-ole!» Der Tenor: «Endlich ist die Italianità zurück in der Landesregierung!» Stolz sind auch die Schwestern. «Es ist grossartig, einen Bruder zu haben, der es bis in den Bundesrat geschafft hat», sagt Manuela Caviezel. Und Mirna Cassis: «Wenn wir ihn brauchen, ist er da. Das wird auch als Bundesrat so bleiben.»

12.30 Uhr Jetzt steht Cassis den Journalisten Red und Antwort. Und macht gleich klar, dass er einen anderen Ton als seine sechs Kollegen anschlägt: Er spricht Italienisch – und die meisten Journalisten verstehen nur Brocken wie «Verantwortung», «Sprachregionen», «Zauberformel». Als ein NZZ-Journalist fragt, welche Sichtweise er

als Tessiner in den Bundesrat einbringen könne, zeigt dieser erstmals im neuen Amt seine Zähne: «Hören Sie auf damit! Ueli Maurer fragen Sie auch nicht, wie er die Deutschschweiz in den Bundesrat einbringt.»

14.10 Uhr Die FDP feiert ihren Sieg! Im edlen Empire-Saal des Restaurants Zum Äusseren Stand mit grüner Tapete und Parkett dankt Cassis seinen Konkurrenten Maudet und Moret für den freundschaftlichen Umgang während des Wahlkampfs: «Wir sind alle froh, dass dieser Marathon nun vorbei ist.» Dann sucht er seine Frau: «Paola, wo bist du?» Und meint: «Sie hält sich immer etwas im Hintergrund.» Paola kommt, und er gibt ihr «un bacio» – einen Kuss! ●



Seit 21 Jahren verheiratet Die Nordtessiner Radiologin Paola Cassis.

6 FRAGEN AN PAOLA CASSIS

«Der Druck war immens»

Herzliche Gratulation, Frau Cassis, wie geht es Ihnen?

Gut, ich bin sehr glücklich für Ignazio. Und natürlich auch stolz! Dass er es bereits im zweiten Wahlgang geschafft hat, ist wunderbar.

Sind Sie bereit, die neue «First Lady» zu sein?

Ich war auch bereit für die Niederlage. Wir hatten beides schon so oft zusammen besprochen.

Jetzt stehen auch Sie im Rampenlicht!

Ja, und das ist sehr ungewohnt für mich. Jeder will mit mir reden.

Wie haben Sie die letzten Wochen und Monate erlebt?

Der Druck war immens. Alle wollten etwas von meinem Mann. Wir dachten, das würde sich mit der Zeit legen. Aber der Rummel um ihn wurde immer grösser. Das war für uns beide nicht einfach.

Er hat Ihnen versprochen, dass er der Gleiche bleiben wird. Glauben Sie ihm das?

Wir werdens sehen. Eigentlich ist mein Mann jemand, der sich an Versprechen hält.

Werden Sie jetzt nach Bern ziehen?

Vorerst werde ich in unserem Haus in Montagnola bleiben. Ich arbeite in Sorengo als Radiologin. Vielleicht werde ich öfter in Bern übernachten. Wir müssen das diskutieren. JEP



SCHREIBEN SIE UNS!

Ist der Tessiner Cassis die richtige Wahl? Oder hätte es eine Frau sein müssen?
info@schweizer-illustrierte.ch



**Der neue Bundesrat
Die Feier**

Der Unterlegene Pierre Maudet wird herzlich begrüsst.

Alt und neu: Didier Burkhalter (r.) mit seiner Ehefrau Friedrun, Paola und Ignazio Cassis im Restaurant Äusserer Stand in der Altstadt von Bern.

«Er hats verdient. Forza, Ignazio!»

Was macht ein frisch gewählter Bundesrat nach seiner ersten Mittagspause? «Er feiert. Er hats verdient. Forza, Ignazio», sagt Nationalrätin **Christa Markwalder** im Berner Restaurant Zum Äusseren Stand. Richtig: Eine Bandella spielt auf, Punkt 14.04 Uhr betreten **Ignazio Cassis** und seine Ehefrau **Paola** («Wir sind um 6.15 Uhr aufgestanden») den Saal. «Hoffentlich genießt ihr einen Tessiner Merlot», witzelt Cassis. Riesenapplaus und laute Rufe: «Ignazio, Ignazio!» **Didier Burkhalter** und seine Gattin **Friedrun**, kurz zuvor ebenso herzlich empfangen, gehören zu den ersten Gratulanten. Wie andere Freunde: **Tiziano Moccetti**, Gründer der Herzklinik Lugano (390 Mitarbeiter): «Ignazio war zwei Jahre lang mein Assistenzarzt.» Dem Kaffee-CEO **Massimo Cerutti**, mit dem Cassis einst im Armeespiel die Trompete blies, ruft der neue Bundesrat zu: «Cerutti per tutti!» Cassis dankt allen Tessinern und **Isabelle Moret** sowie **Pierre Maudet** und Didier Burkhalter. «Vier Tessiner CVP-Bundesräte und bisher drei Liberale – jetzt haben wir ausgeglichen», jubelt alt FDP-Chef **Fulvio Pelli**. FDP-Frauenchefin und Nationalrätin **Doris Fiala** aber meint dezidiert: «Das nächste Mal ist eine Frau an der Reihe. Es gibt keine Ausreden mehr!» Punkt. **TEXT ANDRÉ HÄFLIGER, FOTOS RUBEN SPRICH UND REMO NÄGELI**



Bewegend: Die enttäuschte Isabelle Moret gratuliert Ignazio Cassis.



«Feiert ihr hier mit Tessiner Merlot?» Cassis mit FDP-Chefin Petra Gössi.



«Eine gute Wahl»: Hans-Ulrich Bigler (l.) mit Doris Fiala und Andrea Caroni.



WB-Generalsekretär Stefan Brupbacher (l.), Ex-FDP-Chef Fulvio Pelli.

PARTY! Nationalrats-Trio Christian Lüscher (l.), Philippe Nantermod, Christa Markwalder.



Für ein Selfie hat er immer Zeit, Nationalrat Christian Wasserfallen.



Cassis (l.) mit seinem alten Freund, Arztkollege Tiziano Moccetti.

HERBST-ANGEBOT BAINS DE SAILLON

THERMALBAD IM WALLIS



ENTSPANNUNG GARANTIERT

Im Herzen des Wallis



2 NÄCHTE IM DELUXE-ZIMMER
FÜR 2 PERSONEN

CHF 299.-

Die Anzahl Zimmer ist
begrenzt, profitieren Sie!

Buchungen nur per Telefon möglich
+41 (0)27 602 11 11

Angebot gültig vom 5. November bis 21. Dezember
2017 nur in Deluxe Zimmer, für 2 Personen,
für die Nächte vom Sonntag bis Donnerstag.



Der neue Bundesrat
Die Mutter



«Che bella vittoria pe

Was für ein schöner Tag! Aber die Freude von Mamma **MARIAROSA** in Sessa ist nicht in Worte zu fassen. Am Telefon mit Sohn Ignazio kann sie nur noch weinen.

TEXT **SILVANA DEGONDA**
FOTOS **PASCAL MORA**

Ciao, mamma!» Um 9.46 Uhr, kurz nach der Wahl am Mittwoch, ruft der neue Bundesrat Ignazio Cassis, 56, zu Hause in Sessa TI an. «Ciao, Ignazio! Bravo! Non so che dirti.» Mutter Mariarosa Cassis, 83, sitzt in der Stube, ihr fehlen die Worte. Sie zittert vor Freude. «Bravo! Bravo!», wiederholt sie nochmals. Sie gratuliert ihrem Sohn. Die Cousine ihres verstorbenen Ehemannes, Nives Poretti, 81, sitzt neben ihr auf dem Sofa, hält ihr die Hand.

Lange dauert das Gespräch nicht, aber es ist wichtig für Mutter und Sohn. «So viele Emotionen!», sagt sie, nachdem sie aufgelegt hat. Ihre Augen glänzen.

«Ich hatte nicht gedacht, dass ich so schnell nach der Wahl von ihm höre», sagt sie.

Auch zwei Coucousinen von Ignazio sind im Haus am Dorfrand angekommen, um ihr zu gratulieren. Die Freude ist riesig! Sie fallen Mariarosa in die Arme.

Den ganzen Morgen hat Mamma Cassis gespannt am Fernsehen mitverfolgt, wie ihr Sohn zum neuen Bundesrat gewählt worden ist. «Schon als Kind hat er immer erreicht, was er wollte», sagt sie stolz. Seit über 60 Jahren wohnt die Familie Cassis im Dorf an der Grenze zu Italien. Auch Ignazio ist hier aufgewachsen.

Auf dem Dorfplatz des 700-See- len-Ortes haben die Bewohner die Wahl bei einem Public Viewing mitverfolgt. Jung und Alt sind auf der Piazza da Sóra ver-



«Ciao, Ignazio!»
Mamma Mariarosa
Cassis und Cousine
Nives (r.) können
es nicht fassen,
dass der neue
Bundesrat sie
sofort anruft.



Die Freude im Dorf «Wenn Ignazio heimkommt, machen wir dann eine wirklich grosse Festa in Sessa!»



Die Freude zu Hause Mariarosa mit zwei von Ignazios Coucousinen: «Er hat wirklich schon angerufen!»

sammelt. Die vierte und die fünfte Klasse der Primarschule haben extra schulfrei bekommen.

Beim zweiten Wahlgang ist es ganz ruhig auf dem Dorfplatz. Niemand sagt ein Wort, während in Bern die Stimmen ausgezählt werden. Man hört nur das Plätschern des Brunnens.

Dann kommts! Der ganze Dorfplatz jubelt bei der Bekanntgabe der Wahl. «Chebella vittoria per il Ticino!» Was für ein schöner Sieg für das Tessin, sagt Piero Marchesi, 36, der Bürgermeister von Monteggio. Champagnerkorken knallen, und beim Anstossen meint ein Dorfbewohner laut: «Wenn er dann kommt, machen wir eine noch viel grössere Festa in Sessa.» ●

r il Ticino!»

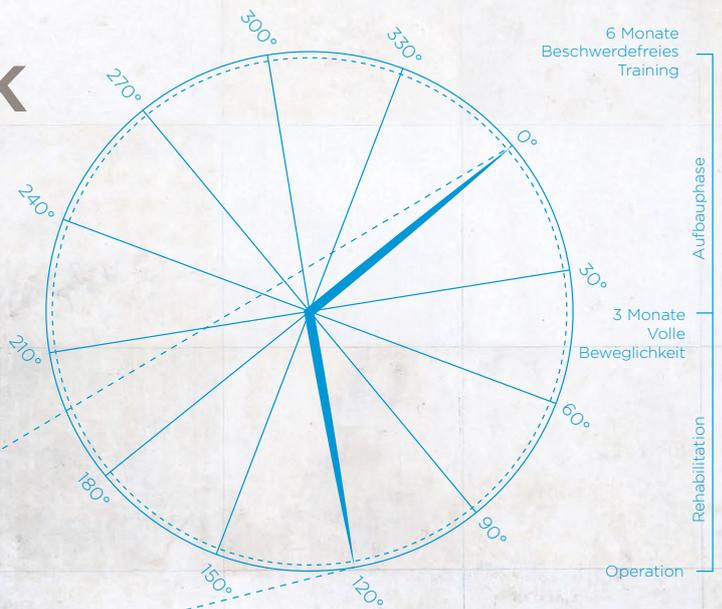
ES GIBT EINEN BESTEN WEG ZURÜCK ZUR MOBILITÄT.

Für Katharina ist alles wieder wie zuvor. Denn individuelle medizinische Betreuung und interdisziplinäre Zusammenarbeit sind Teil unseres Erfolgsrezepts und Garant für höchste Qualität. So finden auch Sie rasch zu Ihrer alten Bewegungsfreiheit zurück.

Beratung und Information - T 0848 333 999
www.hirslanden.ch/orthopaedie



HIRSLANDEN



Katharina, 47
Kreuzbandriss-Operation

KOMPETENZ, DIE VERTRAUEN SCHAFFT.

HIRSLANDEN
A MEDICLINIC INTERNATIONAL COMPANY

«Grazie, Ignazio!»

Endlich wieder ein Tessiner im Bundesrat! Das macht alt FDP-Präsident **FULVIO PELLI** glücklich. Er gilt als grosser Unterstützer und Wegbegleiter von Ignazio Cassis. «Als Arzt kann er zuhören. Das hilft im Bundesrat.»

TEXT **FULVIO PELLI**

Der neue Bundesrat Ignazio Cassis gehört zur Generation von Politikern, die auf meine folgt. Ich habe ihn daher nicht in seiner Jugend kennengelernt, sondern nachher, als er Kantonsarzt wurde. Und ich habe ihn sofort geschätzt: Er ist kompetent, sachlich, entschlossen. Als wir 2003 in der FDP Tessin interessante Persönlichkeiten für eine Kandidatur auf der Liste des Nationalrats suchten, kam jemand auf die Idee, ihn zu fragen. Entgegen unserer Erwartung sagte er zu. Aus Neugier? Hatte er Lust auf eine neue Herausforderung? Ich weiss es nicht. Aber seitdem gehört Ignazio zu unserer liberalen Mannschaft.

Zum Glück kann ich heute sagen! Denn jetzt ist Ignazio Bundesrat geworden. Vor einigen Jahren hätte niemand seinen Erfolg vorhersehen können. Cassis kommt aus einfachen Verhältnissen. Dank seiner Schwester konnte er Medizin studieren. Er entschied sich für ein Studium, das normalerweise nicht in die Politik führt, sondern zum Beruf als Arzt. Ein Beruf, der sehr viel Arbeit bedeutet und eigentlich mit der Politik unvereinbar ist.

Denn Arzt zu werden, war für Cassis auch ein Einstieg in seine

politische Karriere: Er übernahm verschiedene Aufgaben zugunsten der Allgemeinheit: Kantonsarzt, Präsident der Gesellschaft für öffentliche Gesundheit, Vizepräsident der FMH, Präsident verschiedener Krankenkassen. 2003 folgte die erste politische Niederlage: Er wurde nicht in den Nationalrat gewählt. Einige Jahre später konnte er allerdings nachrücken.

Das Unerwartete geschah: Ignazio Cassis wurde fast zum Berufspolitiker! Er verband Mandate im Gesundheitswesen mit dem Mandat des Nationalrates. Geschätzt wurde er in beiden Gebieten sofort: seine wissenschaftliche Ausbildung, seine vernünftige Denkart, seine Unfähigkeit, zu bluffen, überzeugten. Als Liberaler – deshalb nicht dogmatisch – hat er die Fähigkeit, zuzuhören.

Unterstützer
Fulvio Pelli, 66,
war bis 2012
Präsident der
FDP. Daneben
war er fast zehn
Jahre National-
rat für den
Kanton Tessin.

**«Ignazio
ist unfähig
zu bluffen.
Das ist gut
für uns»**

FULVIO PELLI



Das wird ihm dabei helfen, im Bundesrat eine wichtige Rolle zu spielen. Ignazio kann komplexe Projekte analysieren und verstehen. Unabhängig davon, welches Departement er führen wird, werden ihm seine Kompetenzen, seine Begabungen und seine Fähigkeit, zu diskutieren, im Bundesrat sehr nützlich sein.

Wir sehen uns mit grossen Herausforderungen konfrontiert. Sie zu bewältigen, ist nicht leicht. Die voranschreitende Entwicklung in Wissenschaft und Technik erfreut und erschreckt zugleich. Wir erleben derzeit, wie populistische Bewegungen an Boden gewinnen, wie die Migrationsströme wachsen und die Gewalt in oft unvorhersehbaren Formen zurückkehrt. Naturkatastrophen nehmen zu, der Klimawandel schreitet voran, und die Sozialsysteme verarmen.

Die Schweiz ist eine privilegierte Nation, ihre Bevölkerung hat weniger Schwierigkeiten als andere Länder. Sie hat aber aus der Tradition heraus die Pflicht, einen Beitrag zur Lösung der weltweit wachsenden Herausforderungen zu leisten. Der Bundesrat braucht neue Ideen, Offenheit, den Mut zu neuen Ansätzen und innovative Projekte.

Eine grosse Herausforderung für unseren Bundesrat, eine Freude für Ignazio. ●

Der Dottore in Afrika

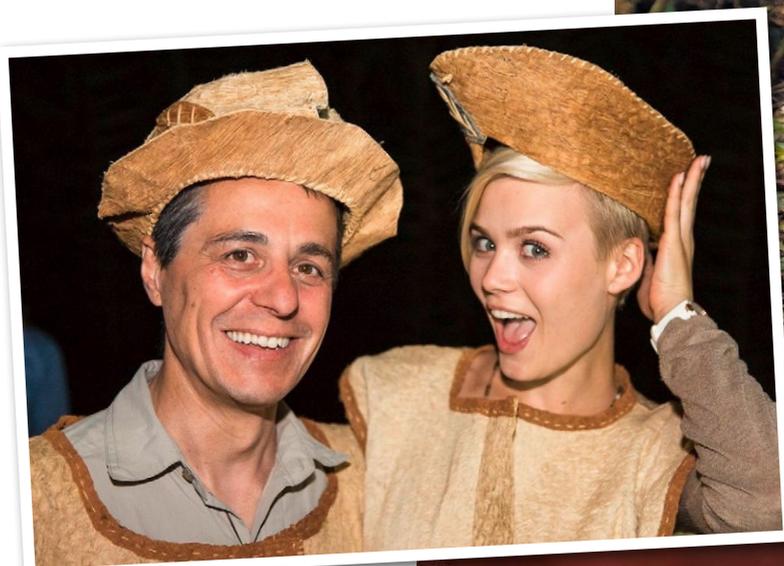
Ohne Berührungsängste! Die SI hat **IGNAZIO CASSIS** mit Ex-Miss Schweiz **DOMINIQUE RINDERKNECHT** in den Regenwald von Kamerun begleitet. Hier kümmert er sich um Lepra-Kranke.

TEXT **SASKIA VAN WIJNKOOP**

Mit nassgeschwitztem T-Shirt steht Ignazio Cassis mitten im Regenwald von Kamerun. «Schau, du musst seinen Mund etwas mehr öffnen», erklärt Dr. Cassis Dominique Rinderknecht. Zusammen verabreichen sie den Kindern der Baka-Pygmäen die Polio-Impfung. «Bonne chance!», sagt Cassis mit aufmunterndem Lächeln zu einer Mutter und reicht ihr das Kind.

Vor drei Jahren begleitete die *Schweizer Illustrierte* Ignazio Cassis und die damals amtierende Miss Schweiz Dominique Rinderknecht nach Kamerun. Seit dieser Reise engagiert sich Cassis bei der Entwicklungshilfeorganisation Fairmed als Stiftungsrat. «Diese armen Menschen hier sind dringend auf medizinische Unterstützung angewiesen», sagt der ehemalige Tessiner Kantonsarzt.

In Kamerun übernachtet Cassis in einem Zimmer, auf dessen Boden fette Kakerlaken umherkrabbeln, und teilt sich die Dusche mit sieben anderen Leuten – ohne mit der Wimper zu zucken. «Nach 900 Tagen Militärdienst bin ich es gewohnt, dass es nicht immer komfortabel ist, und



Verstehen sich gut «Ignazio ist so ein toller und lustiger Mensch», sagt Dominique Rinderknecht.

Rechts: Vertraut Cassis hat selber keine Kinder. «Es wollte nicht klappen.»

da ich ein Badezimmer mit drei Schwestern teilen musste, bin ich in der Lage, lange zu warten.»

Dominique Rinderknecht ist beeindruckt: «Ignazio ist ein toller Mensch, er meistert jede Situation souverän, und vor allem ist er immer so gut gelaunt!» Etwa am Empfang des Gouverneurs, als Cassis zu einer spontanen Rede ausholt: «Die Sonne bei euch in Afrika ist gross, wir aber haben euch einen Strahl der Schweizer Sonne, die Miss Schweiz, mitgebracht! – Vive le Cameroun!»





Unkompliziert
Ignazio Cassis mit
der damaligen Miss
Schweiz Dominique
Rinderknecht als
Arzt im Regenwald
von Kamerun (2014).

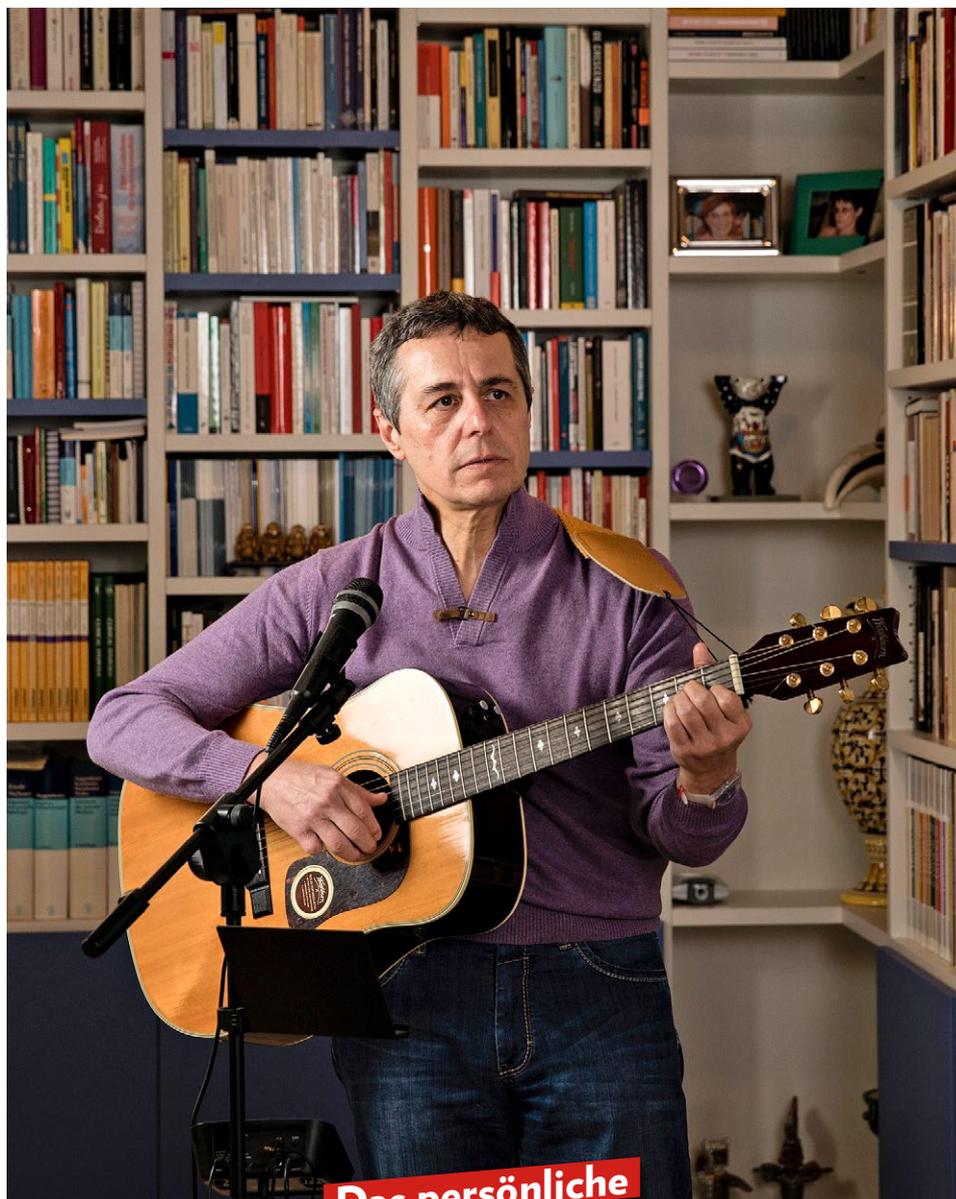


Berührend
Obwohl die
Menschen
an Lepra er-
krankt sind, hält
sie Cassis fest.
«Wir werden
ihnen helfen!»

Auf der Fahrt durchs Land begegnet Cassis dem Leprakranken Gilbert, 15, dessen Finger schwer verstümmelt sind. Cassis hält ihn an beiden Armen und spricht beruhigend auf ihn ein: «Wir werden Ihnen helfen, Sie bekommen Medikamente gegen Ihre Krankheit.» Gilbert ist noch nicht behandelt gegen Lepra, also ansteckend, doch Cassis hat keine Berührungsängste. «Unglaublich, dass dieser schöne junge Mann so verstümmelt ist und nie-

mand etwas unternommen hat, als er die ersten Lepraflecken bekam.»

Entwicklungshilfe beurteilt Cassis als sehr wichtig: «Könnten die Schweizer nur zehn Prozent ihrer Überversorgtheit den Afrikanern geben, ginge es beiden besser.» Mit der Wahl in den Bundesrat legt er sein Amt bei Fairmed nieder. Geschäftsleiter René Stäheli bedauert das, sagt aber: «Die Schweiz gewinnt einen aussergewöhnlichen Bundesrat!» ●



Das persönliche
Interview



Der Tessiner Ignazio Cassis, 56, lebt in Montagnola bei Lugano. Mit seiner Frau Paola hat er auch schon in Lutry VD am Genfersee gewohnt (oben). 2011 wurde der ehemalige Tessiner Kantonsarzt Nationalrat. Er ist Fan von Pink Floyd (unten).

«Mein Schulschatz hiess Esmeralda»

Er mag die psychedelische Musik von Pink Floyd und wäre gerne so abenteuerlustig wie Indiana Jones. Der neue FDP-Bundesrat **IGNAZIO CASSIS** weiss: Politik ohne Humor ist unerträglich. Was der Tessiner seiner Frau Romantisches geschenkt hat und womit er seinen Vater in den Wahnsinn trieb.

Herr Bundesrat, wie hätte Ihr Name als Mädchen gelautet?

Sicher nicht Ignazia! (*Lacht.*) Das habe ich meine Eltern mal gefragt. Mehr weiss ich aber nicht.

Ihr Spitzname als Kind?

Tato. Meine Schwestern nennen mich immer noch so. Mein Grossvater hatte Mühe, das z in meinem Namen richtig auszusprechen, und hat mit meinem Vater geschimpft, dass er mir so einen schwierigen Namen gegeben hat.

Sie dürfen Ihren Wohnort neu designen: Aus welchen Städten, Dörfern und Landschaften setzen Sie ihn zusammen?

Als meine Frau und ich am Lausanner Universitätsspital gearbeitet haben, wohnten wir in Lutry am Lac Léman. Mitten in den Rebbergen mit Sicht auf den See. Das war wunderschön!

Welches Gemüse sollte verboten werden?

Ich würde Verbote verbieten. Aber was ich nicht mag, ist Sauerkraut.

Und was für ein Gemüse oder eine Frucht wären Sie?

Natürlich eine Cassis-Beere!

Um wie viel Prozent müssten Sie Ihr Arbeitspensum reduzieren, damit Sie massiv glücklicher wären?

Null Prozent, ich bin glücklich!

Als Sie Kind waren, was hat Ihr Vater Ihnen da immer gesagt?

«Hör auf, um 11 Uhr nachts Trompete zu spielen!» Das war für ihn der Horror.

Wo am Körper tuts Ihnen weh?

Mir tut zum Glück gar nichts weh.

Haben Sie einen Organspendeausweis?

Ja, auch als App auf meinem iPhone!

Welche Musik soll an Ihrer Beerdigung gespielt werden?

Das gleiche Stück wie an der Beerdigung meines Vaters. «Vengo anch'io, non tu no» vom Mailänder Chansonnier Enzo Jannacci. Er war ebenfalls Arzt und ein Vorbild für mich. Mein Grossvater hatte dieses Lied in den 60er-Jahren immer gesungen, als ich mit ihm in den Rebbergen gearbeitet habe.

Die bisher beste Idee Ihres Lebens?

Meine Frau Paola zu heiraten.

Welchen Wunsch haben Sie endgültig begraben?

Ein guter Jazztrompeter zu werden. Das war immer mein Traum.

Angenommen, der liebe Gott würde Sie neu erschaffen: Mit den Eigenschaften welcher Berühmtheiten soll er Sie ausstatten?

Mit dem Abenteurgeist von Indiana Jones und dem Humor von Viktor Giacobbo.

Haben Sie ein schlechtes Gewissen, wenn Sie den Teller nicht leer essen?

Ich esse meinen Teller immer leer. So haben mich meine Eltern erzogen.

Welche Filme haben Ihr Leben massiv beeinflusst?

Mit «Novecento» (1976) von Bernardo Bertolucci habe ich die Politik entdeckt und mit «Doktor Schiwago» (1965) die Liebe. Ich konnte dem Charme der superhübschen blonden Schauspielerin nicht widerstehen. Wie hiess sie nochmals? Ah ja, Julie Christie!

Und Musik?

Pink Floyd! Diese psychedelische meditative Musik war eine Entdeckung für mich.

Was in Ihrem Alltag müssten Sie aus ökologischer Sicht dringend verändern?

In unserem Haus in Tessin trennen wir den Abfall, erwärmen nur mässig das Wasser und fahren ein Elektroauto. Die Altbauwohnung in Bern ist energietechnisch sicher nicht optimal.

Welche Pille müsste erfunden werden?

Die Pille gegen Demenz.

Erinnern Sie sich an Ihren ersten Schulschatz?

Ja! Sie hiess Esmeralda. Da war ich sechs. Mehr als ein Kuss auf die Wange lief da noch nicht.

Wer ist Ihr bester Freund?

Mario, mein Trauzeuge. Er ist meine ruhige Kraft für die schwierigen Momente im Leben. Auch wenn ich ihn ein Jahr nicht sehe – es ist, als wäre keine Zeit vergangen.

Als Sie 16 Jahre alt waren, wie sah da Ihr Zimmer aus.

Helles Holz, zwei Betten, ein Schrank, eine Wandbibliothek mit meinem ganzen Stolz: der Hi-Fi-Anlage von Akai. Um mir die zu kaufen, hatte ich zwei Sommer in der Epa gearbeitet. An der Wand hing ein grosses Poster von Supertramp.

Über welches Geschenk haben Sie sich zuletzt gefreut?

Das Ja von Paola zur meiner Bundesratskandidatur.

Was haben Sie zuletzt verschenkt?

Ich habe meiner Frau ein romantisches und schönes Abendessen zum Geburtstag geschenkt.

Der beste Rat, den Sie je bekommen haben?

Vor Kurzem gab mir der ehemalige FDP-Parteipräsident Philipp Müller einen guten Rat: Politik ohne Humor ist unerträglich. ●

«Paola ist meine Säule, sie gibt mir Kraft»

Seit 21 Jahren ist Ignazio Cassis mit der Röntgenärztin Paola, 54, verheiratet.

